

Bitkom Länderindex 2024

Sachsen

8. Platz

Platz	Kategorie	Index
8	Gesamtwertung	59.5
12	Digitale Wirtschaft	46.2
14	Digitale Infrastruktur	61.2
3	Governance & digitale Verwaltung	58.4
3	Digitale Gesellschaft	72.4



Landesregierung: CDU | B'90/Die Grünen | SPD



Gemeinden: 419




Bevölkerung: 4.086.152





Bruttoinlandsprodukt pro Kopf: 33.035 Euro


Digitale Wirtschaft

12. Platz

 Unternehmen: 131.618

 ITK-Unternehmen: 3.248 (2,5%)

 Hochschulen: 21

 Ausgaben für Forschung & Entwicklung: 1,8 Mrd. Euro

Indexwertung in der Kategorie



Startup-Gründungen

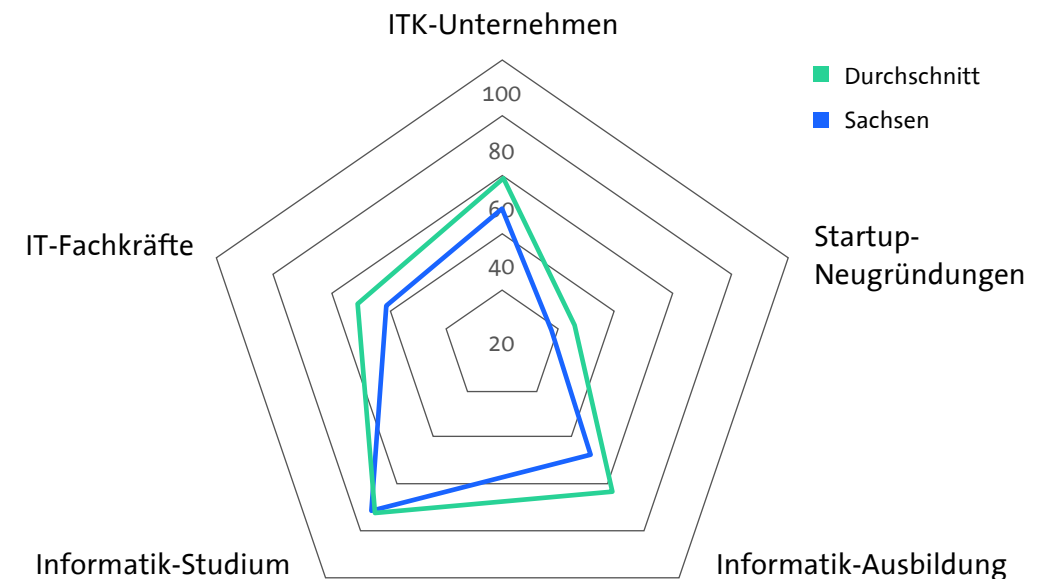
91 Startups

wurden 2023 in Sachsen gegründet.

In Deutschland wurden 2023 insgesamt **2.489 Startups** gegründet. Die meisten Gründungen je 100.000 Einwohnerinnen und Einwohner fanden in Berlin statt (12,5). Damit liegt Hessen (2,2) bei der Anzahl der Startup-Gründungen auf **Platz 8** im Ländervergleich.

Übersicht der Indikatoren


[Indexwerte]





Im bundesweiten Vergleich liegt Sachsen in der Kategorie Digitale Wirtschaft auf **Platz 12**. Das liegt insbesondere an dem unterdurchschnittlichen Anteil an IT-Fachkräften (Sachsen: 2,0 Prozent | Länderdurchschnitt: 2,6 Prozent) und Informatik-Auszubildenden (Sachsen: 2,8 Prozent | Länderdurchschnitt: 3,8 Prozent) sowie einem geringen Anteil an ITK-Unternehmen (Sachsen: 2,5 Prozent | Länderdurchschnitt: 2,9 Prozent) im Land.


Digitale Infrastruktur

14. Platz

 Haushalte: 2.110.000

 Fläche: 18.450 km²

 Schulen: 1.569

 Elektrofahrzeuge: 23.800
(Anteil an allen Kfz: 1,1 %)

Indexwertung in der Kategorie



Glasfaserversorgung (Haushalte)

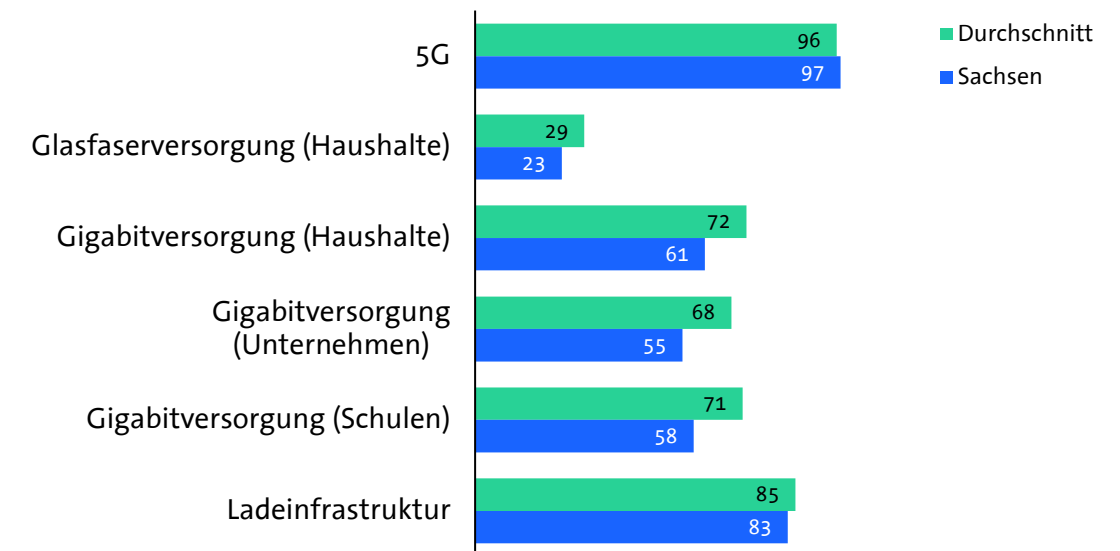
23%

der Haushalte sind an das Glasfasernetz angebunden.

Beim Glasfaserausbau liegt Sachsen unter dem **Länderdurchschnitt (29 Prozent)**. Spitzenreiter ist Hamburg: Hier verfügen knapp zwei Drittel aller Haushalte (65 Prozent) über einen Glasfaseranschluss.

Übersicht der Indikatoren

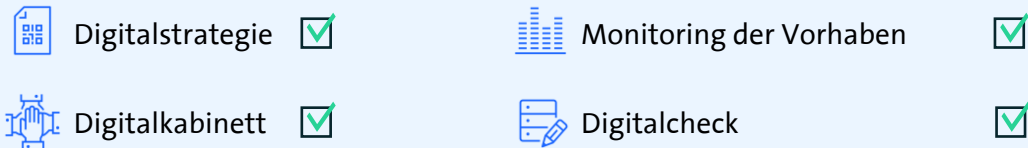
[Indexwerte | Quelle: Bundesnetzagentur]



Im bundesweiten Vergleich liegt Sachsen auf **Platz 14** bei der digitalen Infrastruktur. Zwar besteht eine nahezu flächendeckende Verfügbarkeit von 5G, doch bei allen anderen Indikatoren schneidet das Land unterdurchschnittlich ab. Insbesondere die Gigabitversorgung von Unternehmen (55 Prozent) und Schulen (58 Prozent) fällt gering aus. Spitzenreiter bei der Gigabitversorgung von Unternehmen und Schulen ist Berlin (99 bzw. 97 Prozent), Schlusslicht ist Thüringen (39 bzw. 47 Prozent).

Governance & digitale Verwaltung

3. Platz



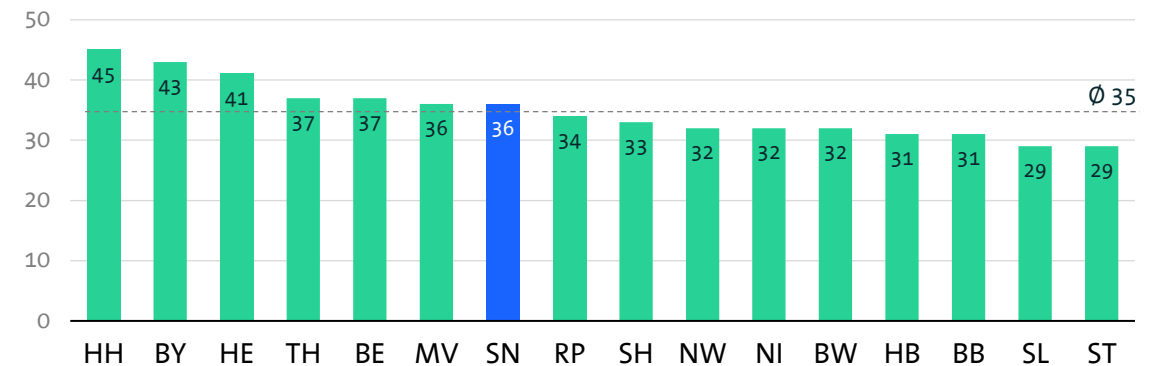
Indexwertung in der Kategorie



In Sachsen gibt es kein eigenständiges Digitalministerium. In der ressortübergreifenden **Digitalstrategie** werden für die Bereiche digitale Verwaltung, digitale Infrastruktur, digitale Bildung und digitale Wirtschaft messbare Ziele definiert und durch ein Monitoring verfolgt. Die Umsetzung erfolgt **dezentral**, wird aber durch das **Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr** unterstützt.

Umsetzungsstand des Onlinezugangsgesetzes (OZG)

[In Prozent | Quelle: Dashboard Digitale Verwaltung]



Sachsen hat **36 Prozent** der digitalen Verwaltungsleistungen des OZG umgesetzt. Damit befindet sich das Bundesland im Mittelfeld.

15%


der Bürgerinnen und Bürger in Sachsen schätzen ihre Kommune als sehr digital ein.


Am positivsten blicken die Bürgerinnen und Bürger in Bremen auf die Digitalisierung ihres Landes. **26 Prozent** sehen diese als sehr fortgeschritten. Schlusslicht ist Brandenburg (10 Prozent).


Digitale Gesellschaft

3. Platz

 Altersdurchschnitt: 46,8 Jahre

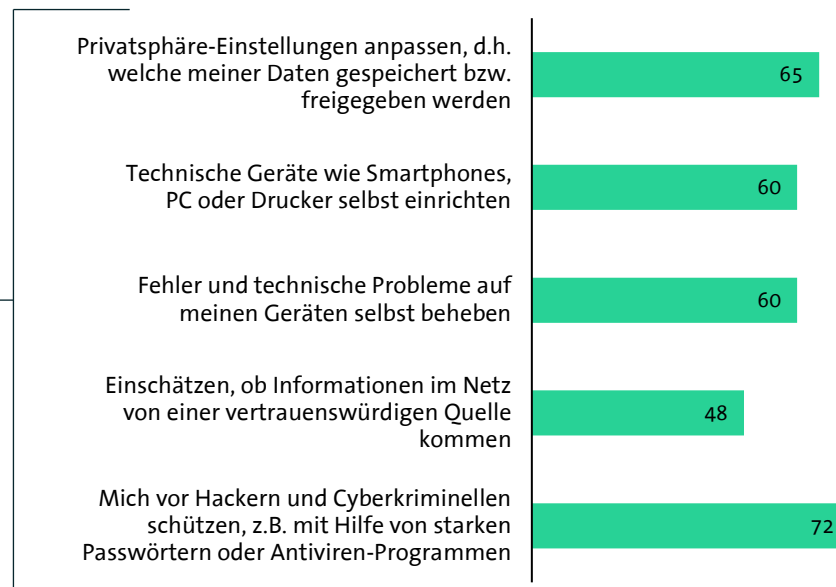
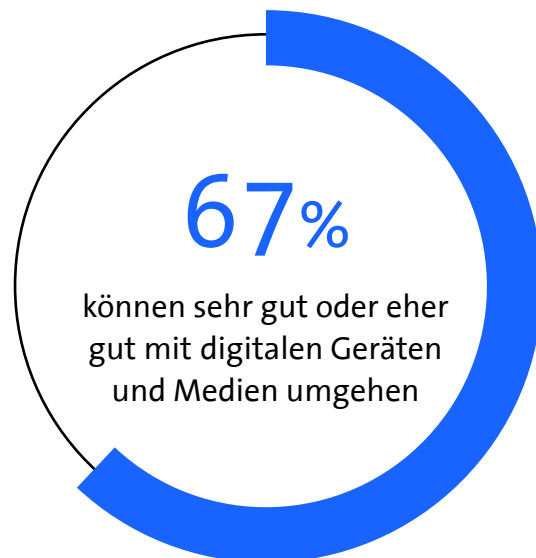
 Bildungsniveau: 20% der Berufstätigen mit Hochschulabschluss

 Bevölkerungsdichte: 219 EW je km²

 Anteil Seniorinnen und Senioren: 27%

Digitalkompetenz

[In Prozent | Quelle: deutschlandweite Bevölkerungsbefragung (n=5.608), Bitkom Research 2024]



Einstellung zur Digitalisierung in Sachsen

89%

stehen der Digitalisierung sehr positiv oder eher positiv gegenüber.

80%

sehen die Digitalisierung weit überwiegend oder eher als Chance.

42%

fühlen sich sehr häufig oder eher häufig von digitalen Technologien überfordert.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes

Lokale Innovationsräume für Digitalisierung (LifD)

Zur kontinuierlichen Unterstützung des digitalen Ökosystems in Sachsen wurde durch das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr u. a. die Maßnahme „Lokale Innovationsräume für Digitalisierung (LifD)“ entwickelt.

Die Maßnahme war zu Beginn schwerpunktmäßig auf die Erfassung und Vernetzung der in Sachsen bestehenden Innovationsräume wie Coworking-, Maker-, und Hackerspaces, FabLabs und Digitallabore ausgerichtet. Die Maßnahme wurde im Laufe des Jahres 2023 zu einem Förderprogramm für „Lokale Innovationsräume für Digitalisierung“ weiterentwickelt. Der Erstellung der Richtlinie ist ein breites Beteiligungsverfahren zur Identifizierung von Bedarfen und Rahmenbedingungen vorausgegangen. Der Beteiligungsprozess beinhaltete unter anderem Workshops mit regionalen Vertreterinnen und Vertretern von Kreisentwicklungsgesellschaften, Wirtschaftsförderungen, Bildungsträgern sowie von bereits bestehenden Innovationsräumen.

Nach Definition der am 22. Dezember 2023 in Kraft getretenen Richtlinie zur Förderung von Lokalen Innovationsräumen für Digitalisierung, sind LifDs Orte, in denen Modellprojekte zu Co-Working-Flächen, Innovations- und Lösungslaboren oder Digitallaboren eingerichtet, betrieben und weiterentwickelt werden. Ein wichtiges Ziel der Förderung ist es, durch einen cross-sektoralen, übergreifenden Ansatz die Vernetzung von Menschen, Projekten und Organisationen auf dem Gebiet der Digitalisierung voranzutreiben.



Best Practice aus Sicht des Bundeslandes

Lokale Innovationsräume für Digitalisierung (LifD)

LifDs sind nicht nur Anlaufpunkte für Unternehmen, sondern sollen mit ihren Angeboten auch Bürgerinnen und Bürger für digitale Themen interessieren und dazu beitragen, deren digitale Kompetenzen zu stärken und für Teilhabe zu sorgen. Regionen sollen somit dabei unterstützt werden, eine Innovationskultur vor Ort zu etablieren oder zu vertiefen und damit längerfristig der Aufbau eines Innovationsökosystems befördert werden. Der verwendete Innovationsbegriff ist bewusst breit gefasst und schließt sowohl soziale als auch technisch-unternehmerische Innovationen mit ein.

Für das Programm stehen bis zu 12 Mio. Euro bereit. Es besteht aus zwei Förderbereichen. Der erste Fördergegenstand ermöglicht den Aufbau und den Betrieb von sachsenweit verteilten stationären LifDs. Der zweite Fördergegenstand unterstützt die Errichtung und den Betrieb einer mobilen LifD-Lösung, die in den Regionen Sachsens zum Einsatz kommen soll, die über keine oder wenige lokale Innovationsräume für Digitalisierung verfügen. Der erste Förderruf zur Förderrichtlinie „LIFD“ startete am 1. Februar 2024 und läuft bis zum 15. März 2024. Erste Projekte sollen noch im Jahr 2024 starten.

Impressum

Herausgeber

Bitkom e.V.
Albrechtstraße 10
10117 Berlin

Ansprechpartner & Autoren

Michael Pfefferle | Bereichsleiter Smart City & Mobility
T 030 27576 107 | m.pfefferle@bitkom.org

Sophie Vogt-Hohenlinde | Bereichsleiterin Landespolitik &
Digitale Gesellschaft
T 030 27576 147 | s.vogt-hohenlinde@bitkom.org

Felix Lange | Research Consultant
T 030 27576 546 | felix.lange@bitkom.org

Copyright

Bitkom 2024

Diese Publikation stellt eine allgemeine unverbindliche Information dar. Die Inhalte spiegeln die Auffassung im Bitkom zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider. Obwohl die Informationen mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und / oder Aktualität, insbesondere kann diese Publikation nicht den besonderen Umständen des Einzelfalles Rechnung tragen. Eine Verwendung liegt daher in der eigenen Verantwortung des Lesers. Jegliche Haftung wird ausgeschlossen. Alle Rechte, auch der auszugsweisen Vervielfältigung, liegen beim Bitkom.

Redaktion

Lennart Glamann

Gestaltung

Jennifer Albrecht | Bitkom

Methodikhinweis

Dem Bitkom Länderindex liegen verschieden Daten zugrunde. Dazu zählt eine Befragung der Digitalisierungsverantwortlichen aller Bundesländer und eine Bevölkerungsbefragung mit n=5.608 Befragten, die repräsentative Ergebnisse für alle Bundesländer liefert. Darüber hinaus wurde eine Vielzahl an amtlichen Statistiken und Drittstudien ausgewertet. Alle berücksichtigten Daten wurden anhand spezifischer Bewertungsschemata in Indexwerte umgerechnet, welche einen Wertebereich von 0 bis 100 umfassen. Aus den Indexwerten der einzelnen Indikatoren ergeben sich die Werte der vier Teilbereiche sowie der Gesamtwert (ebenfalls auf einer Skala von 0-100). Ausführliche Informationen zu den verwendeten Daten und den Indexberechnungen finden Sie in der Methodenübersicht.